

päpstlich-königlichen Einvernehmens Ende 1074 trug sich Gregor VII. sogar mit dem Gedanken, für die Dauer des von ihm geplanten Zuges zum hl. Grab Heinrich IV. den Schutz für die römische Kirche zu übertragen⁵⁰. Die traditionelle Rolle des Kaisers als *defensor ecclesiae*, die in den Krönungsordines⁵¹ stets besonders hervorgehoben wurde, erfuhr damit eine überraschende Aktualisierung. Grundlage dieser Entscheidung war, wie Gregor VII. selbst bekannte, nicht nur die Vollmacht des apostolischen Stuhles, sondern auch der Respekt vor der *imperatoria maiestas*⁵².

Auf der anderen Seite standen die dem Reformpapsttum feindlich gesinnten stadtrömischen Adelsgeschlechter mit ihrem Anhang, die insbesondere an dessen Verbindung mit den Normannen Anstoß nahmen. Von einer Erneuerung des Kaisertums erhofften sich jene eine Stärkung ihrer Position gegenüber der sich vorwiegend auf auswärtige Kräfte stützenden Reformpartei. Unter Führung des Grafen Girard von Galeria hatten die Römer deshalb schon im Herbst 1061 Heinrich IV. die Abzeichen der Patriciuswürde – einen grünen Mantel nebst Ring und weißer Kopfbinde mit darauf gesetztem Goldreif – überbracht⁵³. Als Sprecher dieser nationalrömi-

S. 33 Anm. 5. Über das Verhältnis Gregors VII. zum deutschen König vgl. Meyer von Knonau, *Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V.* 2 (1894) S. 281 f.; sowie Christian Schneider, *Prophetisches Sacerdotium und heilsgeschichtliches Regnum im Dialog 1073–1077* (Münstersche Mittelalter-Schriften 9, 1972) S. 46 f.; künftig Tilman Struve, *Gregor VII. und Heinrich IV. Stationen einer Auseinandersetzung*, *Studi Gregoriani* 13/14 (im Druck).

⁵⁰ Gregor VII., Reg. II, 31 (wie Anm. 39) S. 167 Z. 15–20 von 1074 Dezember 7. Vgl. Meyer von Knonau, *Jahrbücher* 2 (wie Anm. 49) S. 437 f.; Schneider, *Sacerdotium* (wie Anm. 49) S. 88 ff.; Struve, *Gregor VII. und Heinrich IV.* (wie Anm. 49). Zum Kreuzzugsplan Gregors VII. Carl Erdmann, *Die Entstehung des Kreuzzugsgedankens* (Forschungen zur Kirchen- und Geistesgeschichte 6, 1935) S. 149 ff.; Herbert E. J. Cowdrey, *Pope Gregory's „Crusading“ Plans of 1074*, in: *Outremer. Studies in the History of the Crusading Kingdom of Jerusalem* (1982) S. 27–40.

⁵¹ Die Ordines für die Weihe und Krönung des Kaisers und der Königin, ed. Reinhard Elze, *MGH Fontes iuris* 9 (1960) Nr. I Römischer Ordo (Mainz?, vor 960) S. 2 Z. 9; Nr. II Westlicher Ordo (Mainz?, vor 960) S. 4 Z. 35; Nr. VIII Vereinigung der Ordines I und II in jüngeren Hss. des Ottonischen Pontifikale (Mainz?, um 1000) S. 17 Z. 17, 19 Z. 9; Nr. X Ordo des Cencius (Rom, um 1100) S. 23 Z. 28.

⁵² Gregor VII., Reg. II, 31 (wie Anm. 39) S. 165 Z. 27 f.

⁵³ Benzo von Alba, *Ad Heinricum VII*, 2 (wie Anm. 54) S. 672 Z. 16–19: *Romani ... mittunt ei (sc. regi) clamidem, mitram, anulum, et patricialem circulum per episcopos, per cardinales, atque per senatores, et per eos qui in populo videbantur prestantiores*; vgl. I, 9 S. 603 Z. 13 f., wo unter den Abzeichen des Patricius ausdrücklich der – am byzantinischen Hofe besonderen Würdenträgern vorbehaltenen – grüne Mantel erwähnt wird. Berthold, *Ann. 1061* (MGH SS 5, S. 271; SS 13, S. 731 f.) und Bernold, *Chron. 1061* (MGH SS 5, S. 427 f.) erwähnen dagegen lediglich die Übersendung einer *corona*. Den